

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

339

II. Ausgabe.

Wien, am 13. November 1934.

## Arbeitsbeschaffung durch Assanierungsfonds.

Heute fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz wieder eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Assanierungsfonds statt, in der eine grössere Anzahl von Ansuchen behandelt wurde. Unter den aufrechten Erledigungen befindet sich die endgültige Genehmigung eines Fondsdarlehens für den Umbau des ehemaligen Hotels "Goldene Birne" in der Landstrasser Hauptstrasse. Die Demolierung des weit in die Strasse vorspringenden Baues ist schon im Gange; es steht zu erwarten, dass mit dem Neubau noch heuer begonnen werden wird. Der Neubau wird acht Stockwerke umfassen und ausser modernen Geschäftslokalen im Erdgeschoss 34 zeitgemässe Mittelwohnungen mit Bad, Dienerzimmer, Zentralheizung und Balkon enthalten. Die neuen Wohnungen werden voraussichtlich schon im nächsten Jahr zu einem verhältnismässig niedrigen Goldzins vermietet. Die Gesamtkosten dieses in jeder Hinsicht begrüßenswerten Assanierungsbaues werden voraussichtlich mehr als 800.000 Schilling betragen.

Von besonderer Bedeutung für den Strassenbahn- und Fuhrwerksverkehr, aber auch für die Fussgänger ist der genehmigte Umbau einer Reihe alter Häuser in der Lerchenfelderstrasse. Es handelt sich um die Häuser Nr. 81, 85, 87 und 89, die weit vor der Bauflucht stehen, schon mehr als 200 Jahre alt sind und in ihrem baufälligen Zustand keineswegs zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen. An Stelle der vier alten Häuser werden zwei moderne Neubauten aufgeführt; die jetzt bestehende, von der Badhausgasse zur Lerchenfelderstrasse führende Brücklgasse wird aufgelassen und in die Verbauung einbezogen, weil sie infolge des Abbruches der alten Häuser nicht mehr notwendig ist. Die beiden Neubauten werden fünf Stock hoch sein und zusammen 57 moderne Wohnungen und entsprechende Geschäftslokale enthalten. Die Gesamtkosten des Umbaus betragen mehr als 1 Million Schilling.

Das Kuratorium genehmigte ferner zum ersten Male auch Fondsdarlehen für den Bau von neun Familienhäusern. Von diesen werden eines im 11., zwei im 13. und sechs im 19. Bezirk errichtet. Mit dem Bau dieser Familienhäuser, die durchwegs von privaten Bauwerbern aufgeführt werden, wird noch heuer begonnen. Die Gesamtkosten für die Errichtung dieser neun Familienhäuser betragen nahezu 700.000 Schilling, von denen rund 190.000 Schilling durch Fondsdarlehen gedeckt werden.

Zur Erleichterung der Baudurchführungen fasste das Kuratorium den für die Bauwerber bedeutungsvollen Beschluss, Bauvorschüsse auf die Fondsdarlehen unverzinslich zu begeben.

-----

## Ständchen für Bürgermeister Richard Schmitz.

Auf Anregung der Dienststellenorganisation der V F. veranstaltete heute abends der Gesangsverein der städtischen Strassenbahnen (130 Sänger und Sängerinnen) im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft zu Ehren des Bürgermeisters ein Ständchen. Unter Leitung des Chormeisters Burgschwieder brachte die Sängerschar Beethovens "Hymne an die Nacht", Brahms "In stiller Nacht", Mendelsohns "Herbstlied" . Jüngst's "Deutschösterreichischer Schwur" und zum Abschluss die Bundeshymne meisterhaft zum Vortrag. Dem Ständchen wohnten Vizebürgermeister Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder, die Senatsräte Jiresch und Dr. Neumayer, Strassenbahndirektor Ingenieur Werner, Betriebsleiter Ingenieur Winter und die Dienststellenfunktionäre der Vaterländischen Front bei.

-----